

# Was ist ein Slum?

---



wfw-film.de

## Filmtext

Der Begriff 'Slum' stammt aus der Zeit der Industrialisierung. In London wurde er in den 1820er Jahren zunächst für sehr einfache Wohnungen und bald darauf für die Siedlungen der armen Arbeiter benutzt. In diesen Siedlungen lebten die Menschen dicht gedrängt in kleinen, heruntergekommenen Wohnungen, meist in der Nähe einer Fabrik.

Heute versteht man unter einem Slum ein Armenviertel einer Stadt, in dem die meisten Menschen ohne grundlegende Versorgungseinrichtungen leben. Das heißt, es mangelt an allem, was wir für unseren Lebensstandard als selbstverständlich annehmen: fließendes Wasser, elektrischen Strom, eine funktionierende Müllabfuhr, öffentliche Verkehrsmittel, eine gute Gesundheitsversorgung, ein Abwassersystem mit Kläranlage, Schulen und Bildungseinrichtungen. Auch Polizeiwachen und Polizeipräsenz zur Durchsetzung von Recht und Ordnung sucht man in Slums in der Regel vergeblich.

Eine hohe Kriminalitätsrate ist für Slums daher ebenso charakteristisch wie Überbevölkerung, schmutzige Gassen, stinkende Wasserläufe, einfachste Hütten und Häuser, oft aus Wellblech, Restholz, Kartons, Planen und Abfall erbaut.

Jeder sechste Mensch weltweit lebt heute in einem Slum. Die meisten Slums findet man in den Großstädten der sogenannten Dritten Welt. Kenias Hauptstadt Nairobi hat rund 200 solcher Elendssiedlungen. Mehr als die Hälfte aller Einwohner der Stadt lebt in einem dieser Slums. Namentlich bekannt ist vor allem Kibera, der größte Slum Nairobis. Dort leben rund 200 000 Menschen auf einer Fläche von gerade einmal zweieinhalb Quadratkilometern.